

## Weitere Erfahrungen zum Einsatz künstlicher Zaunanlagen als Schutzmaßnahme für das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

OLAF OLEJNIK (BUND Sachsen-Anhalt, Koordinierungsstelle Grünes Band, Salzwedel, Germany)



Abb. 1: Braunkehlchen bei Salzwedel - Whinchat near Salzwedel /Germany (Photo: © O. OLEJNIK).

### Further experience with the provision of simulated fences as a practical conservation measure for Whinchats (*Saxicola rubetra*)

In 2017, as part of the Meadow Bird Project supported by the Federal Office for Nature Conservation, the provision of artificial perches along the “Green Belt” (earlier East-West German border strip) north of Salzwedel (Saxony-Anhalt) met with some success (OLEJNIK 2017). Similar measures were therefore repeated in 2018. In total, some 10,000m of artificial fences were installed beside drainage ditches, with some 10 metres between individual posts. In May 2018, 26 Whinchat (*Saxicola rubetra*) territories were found along these “fences”. 21 were still occupied in early June with subsequent breeding success in 16 of these. 19 Whinchat pairs or single males settled in May along cattle fences, 15 of these territories were still occupied in June, with successful breeding following in ten. Five Stonechat (*Saxicola rubicola*) and 12 Meadow Pipit (*Anthus pratensis*) territories were also established along the artificial post rows.

It was clear that the post rows were highly attractive to Whinchats and other meadow birds in a landscape where other perches are scarce or absent, but that this attractiveness declined from the middle of May onwards as the vegetation grew up. The presence of alternative perches in the vicinity also reduced attractiveness. The provision of artificial perches can indeed allow Whinchats to take up territories. Breeding success is however dependent on late mowing of the adjacent grasslands.

Im Rahmen eines vom BUND Sachsen-Anhalt e.V. durchgeführten Wiesenvogelschutzprojektes am Grünen Band im Altmarkkreis Salzwedel wurden 2017 erstmals künstliche Warten (Holzstücken) als Mittel zur Strukturierung von Grünlandhabitaten und zum Anlocken von Braunkehlchen in diese Bereiche erprobt (OLEJNIK 2017). Aufgrund der hierbei gemachten positiven Erfah-

rungen kam es im Jahr 2018 zu einer Wiederholung dieser Aktion.

Im ca. 2200 ha großen Projektgebiet erfolgte Mitte April die Installation von ca. 1000 Holzstücken im Abstand von 10 m entlang von Entwässerungsgräben, sodass auf einer Länge von ca. 10.000 m „Zaunanlagen“ entstanden. Es wurde

dabei wie bei OLEJNIK (2017) beschrieben verfahren. Anders als im Vorjahr waren die Holzsticken kaum von Rehböcken befeigt worden, was möglicherweise mit dem Alter der Sticken in Verbindung steht. Im Jahr 2017 waren diese frisch geschnitten.

**H**auptnutzer der ausgebrachten „Softzäune“ waren auch im Jahr 2018 Braunkehlchen. Mitte Mai konnten an 26 Örtlichkeiten Paare oder singende Männchen beobachtet werden. Anfang Juni waren noch 21 Standorte besetzt. An 16 Stellen bzw. deren direktem Umfeld wurde auch dokumentiert erfolgreich gebrütet (vollflügge Junge). An Zäunen von Viehkoppeln waren Mitte Mai 19 Reviere angelehnt und Anfang Juni noch 15 Standorte besetzt. Hier wurde an 10 Örtlichkeiten erfolgreich gebrütet. Letztlich waren im ganzen Projektgebiet um Mitte Mai 45 von 81 Revieren an Zaunanlagen zu finden, Anfang Juni noch 36 von 61 Territorien und 26 von 44 gelungenen Bruten gelangen an diesen Standorten.

**D**as Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) war an fünf „Softzaun“-Anlagen zu finden, Viehzäune wurden von 9 Paaren bzw. Männchen angenommen. Der Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) war 2018 mit 41 Revieren im gesamten Projektgebiet zugegen. An 12 Plätzen nutzten die Vögel die „Softzäune“.

**D**ie Ergebnisse des Einsatzes von „Softzäunen“ aus dem Jahr 2018 fallen also ähnlich

wie im Vorjahr aus, wobei sich die Tendenz zur Annahme der Holzsticken durch Braunkehlchen und Wiesenpieper leicht verbessert hat. Beim Braunkehlchen fällt die günstigste Auswirkung der Anlagen in die Zeit des Durchzuges und der Revierbesetzung Anfang bis Mitte Mai. Hier werden augenscheinlich viele Vögel in eine ansonsten weitgehend wartenfreie Umgebung gelockt. Mit dem verstärkten Pflanzenaufwuchs ab Mitte Mai stehen dann aber auch andernorts Sing- und Jagdwarten in steigender Anzahl zur Verfügung (zumindest auf nicht beernteten Standorten), was offensichtlich auch zu einer verstärkten Umsiedlung der Braunkehlchen führt. Der ursprünglich vorhandene Reiz der Zäune nimmt von da an ab. Die Wirksamkeit der Anlagen auf die Ansiedlungsbereitschaft des Braunkehlchens hängt generell vom Vorhandensein schon in den Revieren bestehender Ansitzplätze ab, d.h. je wartenfreier das Gelände, umso höher ist der von den Sticken ausgehende Reiz auf das Braunkehlchen. Die Wirksamkeit stellt sich also in folgender Reihenfolge dar: wartenfreies Grünland > mit Warten bestandenes Grünland > Standorte in weniger als 25m Abstand zu Großgehölzen (Baumhecken, Wäldchen). Weiterhin ist zu beachten, dass Anlagen an mäßig befahrenen Feldwegen schlechter angenommen werden als solche an kaum befahrenen Wegen. An Straßen wurden die Anlagen gar nicht angenommen.



Abb. 2: Wiesenpieper auf einem Sticken. - Meadow Pipit on a stake (Photo: © O. OLEJNIK).



Abb. 3: Softzaun an einem Entwässerungsgraben. - Post row along a ditch (Photo: © O. OLEJNIK).

**K**ernstück des vom BfN geförderten Wiesenvogelschutzprojektes 2015-2018 am Grünen Band bei Salzwedel war ein intensives Management der landwirtschaftlichen Arbeiten auf vom Braunkehlchen und anderen wertgebenden Arten brutbesiedelten Flächen. Hierbei erfolgte eine an das Fortpflanzungsgeschehen angepas-

te Mahd in der Erstabwirtschaftung sowie die Einhaltung von konkreten Ruhezeiten zwischen den Arbeiten. Der Einsatz von „Softzäunen“ diente dabei vor allem dem Anlocken der Vögel und somit der Erhöhung der Brutpopulation. Diesen Zweck können die Anlagen auch erfüllen! Damit die derart aufgewerteten Habitate aber nicht zu

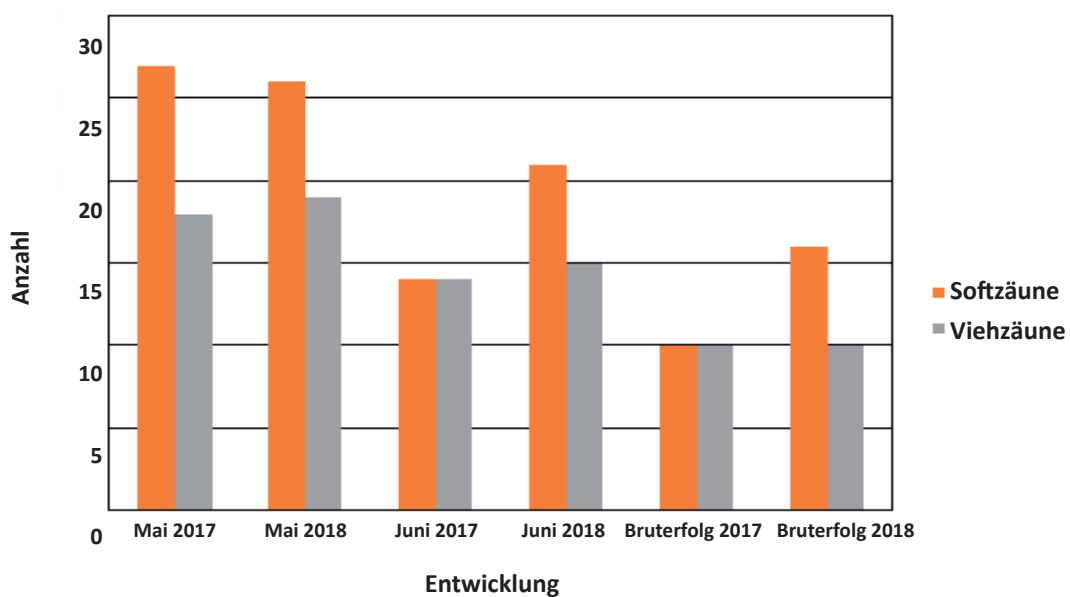


Abb. 4: Braunkehlchenreviere im Mai, Juni und erfolgreiche Bruten an Softzäunen und Viehzäunen 2017 und 2018.- Territories of Whinchats in May, June and successful broods along post rows and cattle fences in 2017 and 2018.

einer ökologischen Falle für die Vögel werden, bedarf es mehr. Hier steht eine für gegenwärtige Verhältnisse (sehr) späte Mahd ab Anfang/Mitte Juli im ersten Rang. Kann dieses gewährleistet werden (auch 2-5 m breite Schonstreifen, die bei der 1./2. Mahd an den Wiesenrändern stehen bleiben, helfen hier), so können die „Softzäune“ durchaus als ein probates Mittel auch zur dauer-

haften Wiederbesiedlung von Grünlandflächen durch das Braunkehlchen dienen.

#### Literatur

Olejnik O 2017: Versuche zur Ansiedlung des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* durch die Installation von „Zäunen“ an Entwässerungsgräben im Altmarkkreis Salzwedel. WhinCHAT 2, 37-43.

#### Author's address:

OLAF OLEJNIK, BUND Sachsen-Anhalt e.V., Koordinierungsstelle Grünes Band, Chüdenstraße 4, D-29410 Hansestadt Salzwedel, olaf.olejnik@bund-sachsen-anhalt.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WhinCHAT - Digitale Magazine for Whinchat Research and Conservation](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Olejnik Olaf

Artikel/Article: [Weitere Erfahrungen zum Einsatz künstlicher Zaunanlagen als Schutzmaßnahme für das Braunkehlchen \(Saxicola rubetra\) 80-83](#)